

**berufsbegleitende  
intensivfortbildung auf  
hochschulniveau**

zum

**systemischen  
paar- und familientherapeuten**

november 2014 bis mai 2015  
in münchen

## lernziele der fortbildung

Wie kann man mit Familienverhältnissen professionell und erfolgreich arbeiten? Nicht nur Klienten scheitern ja bisweilen an Familienverhältnissen, sondern auch die Berater und Therapeuten, die ihnen helfen wollen.

Die Chance, mit diesem schwierigen Thema erfolgreicher umzugehen und die Angst vor der Arbeit mit komplexen (Familien-) Systemen zu verlieren, bieten systemische Theorie- und Handlungsansätze. Sie ermöglichen einen oft überraschenden Zugang zu Menschen und ein neues Verständnis ihrer Probleme.

In der Intensivfortbildung zum „Systemischen Paar- und Familientherapeuten“ erhalten Sie die Möglichkeit, systemische Theorie und Handlungsansätze kennen zu lernen und mit ihnen zu arbeiten. Dieses Wissen kann nicht nur in familiären, sondern auch in beruflichen Praxisfeldern genutzt werden.

Im Einzelnen geht es um die Vermittlung folgender Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Sie lernen die Dynamik und den oft unbewussten Sinn der Prozesse kennen, die das Muster von Partnerschaften und Familien bestimmen. Besonders für das Verständnis und die Arbeit mit familiärem Problemverhalten wie z.B. familiärer Gewalt, Untreue, Sexualitätskonflikten, Suchtverhalten in der Familie, Schulversagen von Kindern und Jugendlichen werden Ihnen neue Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten eröffnet.
- Sie lernen die Fähigkeit zur systemischen Hypothesenbildung, die es Ihnen ermöglicht, für die verschiedenen Facetten von Partnerschaftsproblemen und Erziehungsschwierigkeiten wirksame Interventionen zu entwickeln.
- Sie lernen, kreativ mit den von den Klienten lebensbiographisch mitgebrachten Erfahrungen, Wahrnehmungen und Verhaltensmustern zu arbeiten.
- Sie lernen, Ihre Erfahrungen aus der eigenen Herkunftsfamilie und Ihre spezifischen Risiken in der Arbeit mit Familien zu reflektieren und zu nutzen.
- Sie lernen ein neues Verständnis beruflicher Arbeit, das Sie zum professionellen Umgang mit Paaren und Familien befähigt. Sie werden dadurch auch generell für die Arbeit in und mit Teams und sozialen Gruppen qualifiziert.
- Sie lernen, interdisziplinär zu arbeiten und soziale Vernetzungsstrukturen aufzubauen und zu nutzen.

## zielgruppe der fortbildung

Mit der Intensivfortbildung “Systemische Paar- und Familientherapie“ wenden wir uns an Fach- und Führungskräfte

- aus Familien-, Erziehungs- und Sexualberatungsstellen
- aus Einrichtungen des Bildungssektors wie Schulen, Schulsozialarbeit, Hort, HPT
- aus Einrichtungen der ambulanten Erziehungshilfen
- aus Einrichtungen des betreuten Wohnen, der Jugendwohngruppen, der Jugendarbeit
- aus Projekten und Beratungsstellen geschlechtsspezifischer Arbeit mit Männern und Frauen
- aus Kliniken mit Schwerpunkt Psychosomatik
- aus Einrichtungen und Kliniken, die auf Menschen mit Suchtverhalten spezialisiert sind

Die Zusammensetzung der Teilnehmer aus sehr unterschiedlichen Berufsfeldern begünstigt einen fruchtbaren wechselseitigen Lernprozess.

## leitung der fortbildung

Prof. Dr. Dipl. Soz. **Gela Neubeck-Fischer**, Professorin an der Hochschule München.

Abschluss in

- Systemischer Therapie
- Systemischer Supervision und Coaching

Arbeitsschwerpunkte sind

- Familientherapie
- Familiensoziologie
- Sozialisationsprozesse
- Jugendarbeit \ Suchtarbeit
- Industrie-, Betriebs- und Arbeitspsychologie



Therapeutin in eigener Praxis und darüber hinaus tätig als Supervisorin/ Coacherin in verschiedenen Berufsfeldern.

## zertifizierung der fortbildung

Die Fortbildung wird mit einem Zertifikat abgeschlossen, das den Titel „Systemischer Paar- und Familientherapeut(in)“ trägt. Es handelt sich um ein von der Akademie Perspektivenwechsel ausgegebenes Zertifikat, das eine berufsbegleitende Intensivausbildung auf Hochschulniveau bescheinigt und die theoretischen und methodischen Schritte der Ausbildung detailliert auflistet.

Um dieses Zertifikat zu erhalten, muss jeder Teilnehmer drei schriftlich ausgearbeitete Fallarbeiten abgeben und mindestens einmal während der Ausbildung unter Supervision vor der Gruppe mit einem „Live-Fall“ gearbeitet haben.

## voraussetzungen

Als Voraussetzung ist ein Hochschulabschluss (Universität oder Fachhochschule) und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung erforderlich.

In gesonderten Ausnahmen kann nach individueller Prüfung, auch ohne Universitäts- oder Fachhochschulabschluss, eine Zulassung zur Ausbildung beantragt werden. Bitte wenden Sie sich zur Klärung dieser Option an uns.

## dauer

---

Beginn der Fortbildung: **10. Oktober 2014**

Ende der Fortbildung: **10. Mai 2015**

---

Stundenzahl insgesamt: **147 Zeitstunden\***

---

**Fortbildung** **> 21 Tage x 7 Zeitstunden**  
= 147 Zeitstunden

---

\* Eine Zeitstunde entspricht 60 Minuten.

---

## kosten

Die Kosten für der gesamten Fortbildung inklusive Lehrgangsmaterialien belaufen sich auf **2.750.-** Euro bei Einmalzahlung oder auf **2.950.-** Euro bei Ratenzahlung (genaue Angaben der Aufteilung der Raten entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular).

## ort

Die Fortbildung findet in den Räumen von 'Neue Wege' in der Marktstr. 11 | 80802 München statt. Uns steht für die Ausbildung ein sehr schöner und großer Raum zu Verfügung, mit best-möglicher Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel.

*(Wenige Geh-Minuten von der U-Bahn-Station Münchener Freiheit entfernt)*

## termine

|                                         |                                             |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------|
| <b>Block 1</b>                          | 07. - 09. November 14                       |
| <b>Block 2</b>                          | 12. - 14. Dezember 14                       |
| <b>Block 3</b>                          | 09. - 11. Januar 15                         |
| <b>Block 4</b>                          | 13. - 15. Februar 15                        |
| <b>Block 5</b>                          | 13. - 15. März 15                           |
| <b>Block 6</b>                          | 08. - 10. Mai 15                            |
| <b>Block 7</b>                          | Wird in Block 1 in der Gruppe<br>vereinbart |
| <b>Abgabetermin<br/>Abschlussarbeit</b> | 05. Juni 15                                 |

## kurszeiten

|                              |                      |
|------------------------------|----------------------|
| Freitag, Samstag und Sonntag | <b>09.15 - 17.30</b> |
|------------------------------|----------------------|

## themen

### **Block 1 und Block 2** Methoden oder: 'Was heißt systemisches Arbeiten?'

- Basiswissen/ Merkmale des systemischen Arbeitens
- Methoden des systemischen Arbeitens
- Entschlüsselung von Symptomen
- Setting einer Beratungssitzung
- Übertragung und Gegenübertragung in der Arbeit mit Familien
- Kommunikationsmuster in Familien
- Elternbotschaften und familiäre Ablösungsprozesse
- Grenzen und Grenzverletzungen in Familien
- Familienmythen und ihre systemische Funktion

### **Block 3** Partnerschaft oder: 'Wen sucht man, wenn man sucht?'

1. Partnerwahl
2. Konfliktstrukturen in der Partnerschaft
3. Trennung und Scheidung

### **Block 4** Sexualität oder: 'Was heißt denn hier normal?'

1. Sexualverhalten zwischen Norm und Abweichung
2. Sexuelle Gewalt
3. Treue / Untreue

### **Block 5** Kinder oder: 'Erwartungen zwischen Hoffnung und Enttäuschung'

1. Kinderwunsch/ Kinderangst
2. Abtreibung/ Adoption
3. Erziehungsprobleme (Auswahl)

### **Block 6** Pubertät und Ablösungsprozesse

1. Generationsgrenzen als Problem
2. Partner gehen - Kinder bleiben?
3. Neid und Konkurrenz
4. Tabus in Ablösungsprozessen zwischen den Generationen

### **Block 7** Krankheit / Psychosomatik oder: 'Wenn der Körper übernimmt'

1. Sucht und Familie
2. Psychiatrische Erkrankungen (Auswahl)
3. Krankheitsvarianten (Auswahl)

## organisation der fortbildung

Die Fortbildung umfasst insgesamt sieben Blöcke zu je drei Tagen. Jeder Block dauert von Freitag bis Sonntag und umfasst einen täglichen Zeitrahmen von 09<sup>15</sup> bis 17<sup>30</sup> Uhr wobei eine Stunde Mittagspause und zwei kürzere 30-Minuten-Pausen am Vor- und am Nachmittag mit eingeplant sind.

In den dreitägigen Blockveranstaltungen werden theoretische Grundlagen vermittelt und es wird zugleich mit Live-Fällen, d.h. Klienten von außerhalb, gearbeitet. So machen die Ausbildungsteilnehmer ständig ihre Erfahrungen mit den erlernten Verfahren und üben diese unter Supervision.

Die Blöcke sind inhaltlich in Themenbereiche gegliedert. Außerdem sind die Teilnehmer aufgefordert, sich zwischen den Blöcken mindestens einmal in Kleingruppen von jeweils drei oder höchstens vier Personen - den „Triaden“ oder „Quadraten“ - zu treffen und das Erlernte zu üben.

Jeder Block enthält folgenden Bausteine:

- Vermittlung theoretischer Kenntnisse und methodischer Schritte zu dem jeweiligen Themenbereich / Modul.
- Praktische Umsetzung und Übungen mit den theoretischen und methodischen Bausteinen, die im Rahmen der Ausbildung gelernt werden
- Arbeit mit Personen / Klienten von außen - so genannte Live-Fall-Arbeit.

Nachstehend werden die Schwerpunkt-Themen und deren inhaltliche Untergliederungen aufgelistet. In jedem der 7 Blöcke der Fortbildung wird vorrangig an einem Thema gearbeitet. Da sich jedoch die methodischen Schritte und die Arbeit mit Klienten, die von außen kommen, nicht auf ein Thema einengen lassen, gibt es immer wieder auch Querverbindungen und Mischungen der Themen.

## themen der fortbildung

### Block 1 und Block 2

#### Methoden oder 'Was heißt systemisches Arbeiten?'

( 07. - 09. November 14 und 12. - 14. Dezember 14 )

##### Methoden

Sie lernen die zentralen Methoden des systemischen Arbeitens kennen und arbeiten mit diesen Methoden auch am Beispiel von Live-Fällen. Zwischen den Blöcken ist vorgesehen, dass sich die Teilnehmer in Kleingruppen – bestehend aus drei oder vier Personen – mindestens einmal nach jedem Block in eigener Absprache treffen und an Aufgaben bzw. Fallbeispielen arbeiten, die von der Ausbildungsleitung vorgegeben werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, individuelle Supervisionstage mit der Ausbildungsleitung zu vereinbaren. Die Kosten dafür sind nicht in den Seminargebühren enthalten.

##### Überblick über die Methoden:

- Systemische Hypothesenbildung
- Arbeiten mit Skulpturen / Familienaufstellungen
- Zirkuläres Fragen
- Systemische Interviewtechnik
- Paradoxe Interventionen
- Arbeiten mit Reframe-Techniken
- Verflüssigung von Eigenschaften
- Arbeiten mit Geschichten, Fabeln, kreativen Mitteln, Körperarbeit
- Verschreibung von Symptomen, ,Hausaufgaben‘

### Block 3

#### Partnerschaft oder: 'Wen sucht man, wenn man sucht?'

( 09. - 11. Januar 15 )

In der Wahl und im Schicksal von Partnerschaften werden lebensbiographisch mitgebrachte Erfahrungen gelebt und verändert. Die Wahl eines Partners folgt nicht nur Zufällen, sondern ist stark durch Erfahrungen, Tabus, Botschaften und dem Schicksal der Gefühle bestimmt, die in ihren Herkunftsfamilien dominierten.

Mit wem man glaubt, leben zu können und mit wem nicht, wie rasch Partner gewechselt oder wie lange Beziehungen durchgehalten werden, welche Machtkämpfe oder Konfliktvermeidungen usw. sich an welchen Facetten des Lebens mit einem Partner fest machen, das zu verstehen – und zu verändern(!) - verlangt den Rückbezug auf Lernprozesse, mit denen Familien ihre Mitglieder - direkt oder indirekt - sozialisieren.

## themen der fortbildung

### Block 4

#### Sexualität oder: 'Was heißt denn hier normal?'

( 13. - 15. Februar 15 )

Sexualität ist die stärkste Form der Nähe zwischen Menschen. Gelingende Sexualität braucht beides: Die Fähigkeit, sich im anderen verlieren zu können - Intimität zu leben - und zugleich die Fähigkeit und Sicherheit jederzeit zu sich selbst zurückkehren zu können und in der Partnerschaft respektiert zu werden. Wo es nicht gelingt, eine gute Balance zwischen Nähe und Distanz herzustellen, entstehen nach systemischen Verständnis auch die vielfältigen Muster „gestörter“ Sexualität: Sexuelle Gewalt, Fetischismus, Pädophilie, Sex-Sucht usw..

### Block 5

#### Kinder oder: 'Erwartungen zwischen Hoffnung und Enttäuschung'

( 13. - 15. März 15 )

Durch Kinder bekommt Partnerschaft eine neue Qualität. Das „Nein“ zu einem Kind - beginnend mit der Frage, ob es überhaupt gezeugt oder geboren werden soll - hat viel mit der eigenen Kindheit zu tun; mit den als Kind unbefriedigt gebliebenen Bedürfnissen, Überforderungen und Ängsten. Kinder werden zudem vielfach zum „Krisenmanager“ einer Familie; sie stellen sich für die Bedürfnisse der Erwachsenen zur Verfügung. Zum Beispiel verstecken sie ihre Wut oft im Nägelkauen, oder sie spielen den Clown, um Spannungen zwischen den Eltern zu verringern oder sie werden zum Sorgenkind (durch Schulversagen, Krankheit usw.), lenken ab, damit die Erwachsenen ihren Hass aufeinander nicht im Streit explodieren lassen.

Ziel dieses Blocks ist es, kindliches Symptom-Verhalten systemisch verstehen zu lernen und mit dem gesamten Familiensystem daran zu arbeiten. Im systemischen Blick auf die Grenzverletzungen zwischen den Generationen kann auch die Frage nach der ‚richtigen‘ Erziehung neu gestellt werden.

## Block 6

### Pubertät und Ablösungsprozesse

( 08. - 10. Mai 15 )

Die Pubertät gehört zu den größten Herausforderungen im Sozialisationsprozess. Jugendliche müssen in dieser Phase lernen, sich von ihrer Familie zu lösen und in zunehmend eigener Verantwortung zu leben. Eltern müssen ihre Beziehung als Paar neu gestalten oder – wenn alleinerziehend – Vernetzungen und Lebensmuster ohne Rückbezug auf Kinder aufbauen. Eltern sind verstärkt mit der Frage des älter werdens konfrontiert.

Jedenfalls entwickeln Eltern und Kinder in dieser Phase oft überraschend starke Verlustängste und sehen sich mit hoch widersprüchlichen Gefühlen von Hass, Wut und Liebe konfrontiert.

Der systemische Blick auf Familien im Übergang zur nächsten Generation kann die dafür notwendigen Ablösungen und Grenzziehungen erleichtern, damit die auftretenden Störungen und Verletzungen bei beiden Generationen nicht zu lebenslangen Wunden werden.

## Block 7

### Krankheit / Psychosomatik oder: 'Wenn der Körper übernimmt'

( Wird in Block 1 in der Gruppe vereinbart )

Familien oder einzelne ihrer Mitglieder können in Krisen geraten. Was aber ist für eine Familie eine Krise? Sucht, Krankheit, Kinderlosigkeit, Untreue, Trennung usw. können Ausdruck von Krisen sein und zugleich Krisen hervorrufen oder verstärken. Systemisch gesehen machen Krisen auf etwas aufmerksam und haben insofern einen "Sinn". Die Entschlüsselung dieses „Sinns“ kann überraschende Wege zur Lösung öffnen.

In diesem Block geht es vorrangig um Krisen mit engem Bezug zu psychiatrischen und psychosomatischen Symptomen also um Depressionen, Panikattacken, Psychosen, Selbstmord, Neurosen und Sucht.

# AKADEMIE perspektivenwechsel

Perspektivenklärung GmbH  
Isabellastr. 33 | D - 80796 München

**T** +49 (0)89 72 99 81 - 58

**F** +49 (0)89 30 77 84 - 47

**M** [info@akademie-perspektivenwechsel.de](mailto:info@akademie-perspektivenwechsel.de)

**W** [akademie-perspektivenwechsel.de](http://akademie-perspektivenwechsel.de)